

Grundsatzklärung

Die Gemeindevertretung Hetlingen hält am Standort für die Außenstelle der Grundschule Haseldorfer Marsch fest. Wir fordern die Kommunalpolitikerinnen und -politiker der beiden Nachbargemeinden Haseldorf und Haselau auf, diese politische Grundsatzentscheidung zu respektieren.

Begründung:

Seit mindestens rund 400 Jahren gibt es in Hetlingen eine Schule. Aufgrund der Mindestgrößenverordnung des Landes Schleswig-Holstein mussten wir 2009 eine organisatorische Verbindung mit der Grundschule Haseldorf eingehen. Laut Kooperationsvertrag wurde der Erhalt beider Standorte ausdrücklich als gemeinsames Ziel vereinbart. So wird in der Präambel formuliert: **"...sind sich die Vertragspartner darüber einig, dass durch diese Vereinbarung die Schulstandorte Haseldorf und Hetlingen gesichert werden sollen."** Der Standort in Haseldorf war bereits bei Vertragsschluss sanierungsbedürftig. Auch deshalb haben wir zwei unterschiedliche Haushalte für die beiden Standorte festgeschrieben.

Bildungspolitisch wird nach wie vor daran festgehalten, dass in Schleswig-Holstein auch kleine Grundschulstandorte erhalten bleiben sollen, wenn auf Dauer mindestens 44 Kinder dort unterrichtet werden. In Hetlingen liegen die Zahlen seit mehreren Jahren zwischen 50 und 60 Kinder, sodass wir die Bedingungen locker erfüllen.

Unsere Schule ist jetzt etwa 20 Jahre alt und in einem baulich sehr guten Zustand. Die technischen Bedingungen mit digitalen Tafeln, Glasfaseranschluss und Barrierefreiheit sind hervorragend. Natürlich kann jede Einrichtung mehr für den vom Bund geforderten Ganztagsbetrieb tun. Dazu ist der Gemeinderat in Hetlingen bereit.

Wir haben vor zweieinhalb Jahren bei einer öffentlichen Veranstaltung mit **Eltern** großen Rückhalt für den Erhalt des Schulstandortes Hetlingen erhalten. Vor gut einem Jahr haben fast 1000 der 1200 wahlberechtigten Hetlingern mit ihrer Unterschrift den Einsatz des Gemeinderates für unsere Schule unterstützt.

Bildungsministerin Karin Prien hat bei einem Termin im Frühjahr 2022 den zusätzlichen Bedarf an Unterrichtsstunden anerkannt und Mehrstunden für die Grundschule Haseldorfer Marsch für zwei Jahre bewilligt. Warum damals nur eine halbe Stelle von der Schulleitung beantragt wurde, wissen wir nicht. In dieser Zeit soll ein Konzept erarbeitet werden, wie der Unterricht an der Grundschule Haseldorfer Marsch künftig vereinbarungsgemäß zu leisten ist. Daran wird immer noch gearbeitet, auch im Moderationsprozess, den wir aktiv mitbegleiten.

Wir halten fest:

- Es ist kein neuer Umstand eingetreten, der eine Vertragskündigung objektiv notwendig macht.
- Der Standort in Hetlingen ist mit etwa 55 Schülern um 50 Prozent im Vergleich zum Start gewachsen und damit gesichert.
- Der Lehrermangel an Schulen ist ein von unserer Kooperation unabhängiges, massives Problem insbesondere an Grundschulen, an dem weiter gemeinsam gearbeitet werden muss, nicht nur in Hetlingen und Haseldorf.
- Die unterschiedlichen Klassengrößen in Hetlingen und Haseldorf sind eine rein pädagogische Entscheidung der Schule und des Schulamtes. Das jahrgangsübergreifende Unterrichtskonzept in Hetlingen ist gut, aber keine Bedingung der Gemeinde, wie wir auch im Moderationsverfahren gesagt haben.

Übrigens: In Garding/Tetenbüll (Eiderstedt) und Albersdorf/Schafstedt (Dithmarschen) werden von den Schülerzahlen ähnliche Kooperationen gelebt, und das mit Erfolg und mit voller Unterstützung der Schulleitung. Dort liegen die Standorte ebenfalls nur wenige Kilometer voneinander entfernt.

Zwei Bitten:

Wir fordern die aktuellen und kommenden Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter in Haselau und Haseldorf auf, sich auf die lebens- und lebenswerte Erhaltung ihrer Dörfer zu konzentrieren und nicht ihrer Nachbargemeinde vorzuschreiben, welche Einrichtungen im Dorf bleiben dürfen und welche nicht.

Wir bitten die Kolleginnen und Kollegen der beiden Nachbardörfer zu respektieren, dass in Hetlingen die Grundschule gemeinsam mit dem Kindergarten der zentrale Ankerpunkt für das aktive Dorfleben ist. Hier werden Freundschaften geknüpft und Verabredungen getroffen. Auch ist es der beste Ort für Eltern, um sich untereinander zu vernetzen. All das wollen und werden wir auch künftig fördern, damit unser Ort attraktiv für junge Familien bleibt.